

DORA HORVATH

BITTE RECHT WEIBLICH!

**FRAUENLEITBILDER IN DER DEUTSCHEN
ZEITSCHRIFT BRIGITTE 1949–1982**

CHRONOS

INHALT

DANK	9
EINLEITUNG	13
Forschungsanliegen und Fragestellung	19
Problemfeld	22
Methode	25
Aufbau der Untersuchung	31
ERSTER TEIL	
THEORIE DES SOZIALEN WANDELS	35
1 Theorie des sozialen Wandels	35
1.1 Herleitung der Theorie	37
1.1.1 Deutungsbedingtheit sozialen Handelns	37
1.1.2 Die Intersubjektivierung der Lebenswelten in modernen Gesellschaften: Die Kommunikationsstruktur moderner Massendemokratien	39
1.2 Der Weg in die Krise: Die Entwertung von Deutungsmustern durch unbeabsichtigte Aggregatsfolgen sozialen Handelns	43
1.2.1 Unbeabsichtigte Handlungsfolgen	43
1.3 Nichtintendierte Folgen von Modernisierungsprozessen	45
ZWEITER TEIL	
DIE ENTWICKLUNG DER BUNDESREPUBLIK 1949–1982	49
2 Die Entwicklung der Bundesrepublik 1949–1982	49
2.1 Vorphase zur Gründung der Bundesrepublik und Formierungs- phase des sozialmarktwirtschaftlichen Gesellschaftsmodells	50
2.2 Die Gründung der Bundesrepublik: sowohl Kontinuität als auch Diskontinuität	52

7.2	«Die ausschliessliche Beschränkung einer Frau nur auf die Familie halte ich für eine Quelle wirklichen Unglücks»	271
7.3	«Diesmal müssen mehr Frauen in den Bundestag!»	283
7.4	«Helfen Sie mit!»: Sozialreformerischer Aktivismus in der Ära Brandt	294
7.5	Auffächerung der Lebenswelten im Kontext gesellschaftlicher Individualisierungsprozesse	301
7.6	Die Entdeckung der weiblichen Sexualität: vaginal versus klitoral	322
7.7	Neokonservative Wende: Die Welt als Nabelschau	326
 SCHLUSSWORT		 341
 QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS		 349
	Quellen	349
	Fotografien	349
	Redaktionelle Texte	351
	Darstellungen	356